



WIR

MITGLIEDERMAGAZIN DER
IG METALL WOLFSBURG



MIT DEM

MOTORRAD ZUM GLÜCK

WIR gegen Depressionen

SOMMERFEST

WIR lassen es krachen!

VORBILDICH

WIR machen die 4-Tage-Woche

INHALT

- Editorial 3
- **WIR** TITELSTORY
- Mit dem Motorrad zum Glück 8
- **WIR** IN DER REGION
- 4-Tage-Woche 4
- Sommerfest 6
- Ostermarsch 6
1. Mai – Tag der Arbeit 7
- Worker Wheels 10
- HCL 11
- **WIR** DIGITAL
- #unverhandelbar 12

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN
IG Metall Wolfsburg
Siegfried-Ehlers-Straße 2
38440 Wolfsburg
Tel.: 05361 2002-0
igmetall-wob.de/wir



VERANTWORTLICH
Flavio Benites, Erster Bevollmächtigter und
Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg (V.i.S.d.P.)

REDAKTION
Steffen Schmidt (IG Metall),
d&d design & distribution

KONZEPTION UND GESTALTUNG
d&d design & distribution, d-welt.de

FOTOS
Archiv, IG Metall, Fa. Bode Innenausbau, Roland
Hermstein, Privat

DRUCK UND VERSAND
Dierichs Druck+Media GmbH & Co.KG, 34121 Kassel
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Erscheinungsweise: 6x pro Jahr

AUFLAGE
91 000 Stück

WIR IM INTERNET
www.igmetall-wob.de
www.facebook.com/IGMetallWolfsburg
www.instagram.com/igmetallwolfsburg

**REDAKTIONSSCHLUSS DER NÄCHSTEN
AUSGABE (Sept. 2023): 01. August 2023**

WIR INFORMIEREN

WILDE TIERE UND DSCHUNDEL

Workshop für Kinder: Papiertheater basteln. Die IG Metall Wolfsburg lädt Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren zum Bau einer Papiertheaterbühne ein.

WANN: Mo. 14.08.2023 – 14 bis 17 Uhr und
Di. 15.08.2023 – 9 bis 12 Uhr

WO: Wolfsburger Figurentheater
Am Hasselbach 4
38440 Wolfsburg

BITTE: Schere mitbringen!



WIR

Anmelden:
[www.igmetall-wob.de/
online-anmeldung](http://www.igmetall-wob.de/online-anmeldung)



LIEBE KOLLEG*INNEN,

wir setzen uns für faire Löhne, sichere Arbeitsplätze und gute Arbeitsbedingungen ein und engagieren uns für die Belange der Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie. Ermutigt jetzt eure Freunde, Nachbarn und Familie, sich für eine Mitgliedschaft in der IG Metall zu entscheiden. Zusammen können wir uns für eine gerechtere Arbeitswelt einsetzen und dafür sorgen, dass die Interessen der Beschäftigten wahrgenommen werden.

Wenn ihr weitere Fragen habt oder Unterstützung benötigt, stehen wir Euch gerne zur Verfügung.

Eure IG Metall



WIR

Mitglied werden:
www.igmetall.de/beitreten



Matthias Disterheft, Geschäftsführer
und Kassierer der IG Metall Wolfsburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach drei Jahren trister Pandemie können wir in diesem Jahr wieder unser Sommerfest feiern. Wir freuen uns bereits darauf, mit euch allen einen schönen Tag zu verbringen und das zu pflegen, was so lang auf der Strecke bleiben musste: die Wärme des direkten menschlichen Kontakts. Die IG Metall, und das zeigt das Sommerfest immer aufs Neue, ist mehr als eine Interessenvertretung der Beschäftigten. Sie steht für Zusammenhalt, ist gelebte Solidarität, gestaltet das gesellschaftliche Leben mit. Das gilt für die gesamte Organisation, wie für die einzelnen Mitglieder. Ein Beispiel, das mir als Motorradfan besonders am Herzen liegt, sind unsere „Worker Wheels“. Sie feiern in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum und haben erst kürzlich die IG Metall beim von ihrem Metaller-Kollegen Nelson Pinheiro organisierten „Fellows Ride“, einer Motorradde-mo zugunsten der Depressionshilfe, vertreten.

Unseren engagierten Mitgliedern Danke sagen – das wollen wir mit unserem Sommerfest. Dennoch ist das Fest selbstverständlich nicht nur für Mitglieder, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger gedacht – und zwar aus der

„DIE IG METALL –
ZUSAMMENHALT UND
GELEBTE SOLIDARITÄT“

gesamten Region. Es steht damit auch sinnbildlich für die Art und Weise, wie wir die großen Herausforderungen der Zukunft angehen müssen.

Wenn alle Akteure unserer Region an einem Strang ziehen, können wir die Transformation bewältigen. Die IG Metall hat ihre Hausaufgaben diesbezüglich gemacht. Wir denken und handeln schon lange über die Grenzen unserer Geschäftsstellen hinweg. Das Transformationsnetzwerk Retrason,

die Transfernale und der Arbeitskreis Transformation sind gute Beispiele dafür. All diese Beispiele haben auch gezeigt: Erfolgreiche Transformation geht nur über Innovation. Das gilt in erster Linie für Technologien, deren Beherrschung über unser Wohl und Wehe entscheidet. Besonders in Zeiten des Fachkräftemangels gilt das aber eben auch für Arbeitsbedingungen. Auch an dieser Stelle können Mut, frische Ideen und eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Beschäftigten und Arbeitgebern helfen. Mit der Einführung der 4-Tage-Woche macht das beispielsweise der Wolfsburger Handwerksbetrieb Bode Innenausbau vor. Mehr dazu findet ihr in unserer Titelstory.

Viel Spaß beim Lesen und ein schönes Sommerfest wünscht Euch Euer

M. Disterheft
Matthias Disterheft

4-TAGE-WOCHE

WIR machen den Anfang



Enrico Michalke, Timo Stefanowski, Heiko Sauer (Schriftführer des Betriebsrates) und Junior-Chef Niklas Bode (v.l.n.r.)



Der Handwerksbetrieb Bode Innenausbau ist beim Thema 4-Tage-Woche ein Vorreiter in unserer Region.

Von den einen gepriesen, von den anderen verteufelt: Das Konzept der 4-Tage-Woche wird seit einigen Monaten heiß diskutiert. Die Debatte wird dabei gerade von der Arbeitgeberseite aus oftmals mehr ideologisch als rational geführt. Dass das auch anders geht, zeigen die IG Metall-Betriebsräte und die Firma Bode Innenausbau in Wolfsburg. In dem Familienbetrieb mit etwas mehr als 20 Beschäftigten ist die 4-Tage-Woche für die 16 Monteure mittlerweile Realität geworden. Und sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer sind mit dem neuen Arbeitszeitmodell äußerst zufrieden.

Bis Ende März dieses Jahres lag die Wochenarbeitszeit der Monteure noch bei 39 Stunden – verteilt auf Montag bis Freitag. „Mit Unterstützung der IG Metall haben wir uns mit unserer

Geschäftsleitung jetzt auf 38 Stunden geeinigt. Von Montag bis Donnerstag arbeiten wir also länger, dafür haben wir freitags frei“, erklärt Timo Stefanowski, Betriebsratsvorsitzender bei Bode. „Wir haben vereinbart, dass wir die 4-Tage-Woche im April zunächst ausprobieren und danach ein Fazit ziehen und weitere Gespräche vereinbaren“, berichtet Stefanowski. Die Bilanz fiel eindeutig aus. Mittlerweile wurde das neue Arbeitszeitmodell fest eingeführt und per Betriebsvereinbarung fixiert.

Der Vorschlag für die Umstellung kam dabei direkt aus den Reihen der Monteure. Anfangs noch etwas skeptisch, ging die Firmenspitze letztlich auf die Idee ein – ein echter Erfolg für den erst seit 2021 existierenden Betriebsrat bei Bode. Auch weil Stefanowski und sein Stellvertreter Enrico Michalke gute Argumente vorbrachten. „Man muss sich mit der Idee der 4-Tage-Woche einfach offen und unvoreingenommen

auseinandersetzen. Dann erkennt man, dass es auch für den Betrieb viele Vorteile geben kann“, sagt Niklas Bode, Bauleiter und Junior-Chef des bereits 1966 gegründeten Familienbetriebs.

An erster Stelle steht für ihn dabei die Mitarbeiterzufriedenheit. „Sind unsere Mitarbeiter glücklich, sind wir auch glücklich. Das gilt umso mehr in Zeiten des extremen Fachkräftemangels. Gerade im Handwerk kriegen wir so gut wie kein geeignetes Personal, dabei geben wir allen eine Chance. Deswegen fangen wir jetzt auch an, auszubilden“, schildert der Junior-Chef die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Von der 4-Tage-Woche erhofft er sich deswegen auch eine Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber. „Ich glaube schon, dass wir dadurch attraktiver sind. Die Menschen wünschen sich eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder Privatleben“, erklärt der junge Vater. „Mit der 4-Tage-Woche haben wir ein Alleinstellungsmerkmal. Hier in der Region quasi Vorreiter zu sein, macht uns auch irgendwo stolz“, sagt er.

Für die beschäftigten Monteure steht jedenfalls schon nach dieser kurzen Zeit fest: Die 4-Tage-Woche steigert die Zufriedenheit im Job. „Der freie Tag mehr macht viel aus. Man hat mehr Zeit für Familie und Freunde und ist nach dem Wochenende einfach erholter. Den Freitag kann man frei verwenden, um wichtige Dinge zu

erledigen“, berichtet Michalke. Hinzu kommt der finanzielle Aspekt. „Einige unserer Kollegen haben einen Anfahrtsweg von 50 Kilometern. Ein Tag weniger Arbeit macht sich da nicht nur zeitlich, sondern bei den Spritpreisen vor allem auch im Portemonnaie bemerkbar“, weiß Stefanowski. Er selbst hat ausgerechnet, dass er mit seinem Fahrgemeinschaftskollegen Enrico Michalke durch die 4-Tage-Woche jährlich 5000 Kilometer einspart. „Das ist eine Menge Holz“, freuen sich die beiden.

Sparen kann durch die 4-Tage-Woche übrigens auch die Firma. Belastbare Zahlen liegen noch nicht vor, aber die Sparpotentiale bei den Betriebskosten sind nicht zu leugnen. Zum Beispiel bei der Beleuchtung und Beheizung der Hallen. „Allein die Fahrzeuge werden einen Tag weniger bewegt. Gerade wenn wir Baustellen in größerer Entfernung haben, ist die Ersparnis durch einmal weniger An- und Rückfahrt erheblich“, weiß Bode. Zumal der Freitag auch schon früher ein „kurzer Arbeitstag“ mit Feierabend schon um 12:30 Uhr war. „Ich war selbst Monteur. Nach Anfahrt und Einrichtung der Baustelle hat man freitags sowieso

verhältnismäßig wenig geschafft“, erklärt er. Nun sind die vier verbleibenden Arbeitstage länger, es bleibt mehr Zeit zwischen Auf- und Abbau. „Dadurch erhoffen wir uns mehr Effektivität“, sagt Bode.

Der Energieverbrauch und damit ein großer Kostenfaktor dürfte also spürbar sinken. Das hat noch einen weiteren positiven Effekt. „Wir leben im Jahr 2023. Klimaschutz spielt eine große Rolle und lässt sich nicht ignorieren. Gerade für junge Menschen ist der Faktor Nachhaltigkeit von großer Bedeutung – nicht nur bei der Auswahl ihres Arbeitgebers, sondern eventuell auch bei der Auswahl ihrer Handwerker“, sagt Bode.

Die 4-Tage-Woche bei Bode avanciert damit zur echten Erfolgsstory. „Hoffentlich dient das auch anderen Handwerksbetrieben als gutes Beispiel für die Machbarkeit des Modells, aber vor allem auch als gutes Beispiel für das, was möglich ist, wenn Mitbestimmung und Unternehmen konstruktiv und vertrauensvoll zusammenarbeiten“, sagt der zuständige Betriebsbetreuer Harald Errerd von der IG Metall Wolfsburg.



Glückliche Mannschaft: Die Monteure der Firma Bode haben jetzt freitags frei.

MO DI MI DO ~~FR~~ ~~SA~~ ~~SU~~

4-TAGE-WOCHE

Bei der Debatte um die 4-Tage-Woche muss man grundsätzlich zwischen zwei Modellen unterscheiden. Die Reduzierung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich, sowie die Umverteilung der wöchentlichen Arbeitszeit von fünf auf vier Tage vor – also eine Verlängerung der täglichen Arbeitszeit zugunsten eines zusätzlichen freien Tages. Zukunftsmusik ist die 4-Tage-Woche längst nicht mehr. Seit November 2022 gilt in Belgien der Rechtsanspruch auf eine Vier-Tage-Woche, jedoch nur für die Variante der verkürzten Arbeitswoche. Bei der VW-Tochter PowerCo ist die 4-Tage-Woche ebenfalls bereits Bestandteil des neuen Tarifvertrages. Dort können die Beschäftigten ihre wöchentliche Arbeitszeit zwischen 28 und 40 Stunden künftig frei wählen und fortlaufend anpassen. Dazu gehört auch, dass sie sich für eine 4-Tage-Woche entscheiden können.

Gleichzeitig bietet eine Flexibilisierung der Arbeitszeit auch den Arbeitgebern Vorteile. In Großbritannien hat jüngst eine großangelegte Studie gezeigt, dass die Arbeitnehmer sich weniger gestresst fühlten, seltener das Unternehmen wechselten, effizienter arbeiteten und deutlich seltener krank waren. Die Produktivität in den Unternehmen wurde so trotz 4-Tage-Woche gesteigert. 56 der 61 an der Studie beteiligten Unternehmen entschieden sich deshalb dazu, die 4-Tage-Woche beizubehalten.

Allerdings gehört zur Wahrheit auch dazu: In vielen Branchen und Bereichen wird sich eine 4-Tage-Woche nur sehr schwer umsetzen lassen – beispielsweise im sozialen Sektor oder im Schichtbetrieb. Auch hier müssen deswegen kreative Lösungen gefunden werden, um den Arbeitnehmenden eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen.

WIR

Die Vier-Tage-Woche:
Wo gibt es sie? Wie funktioniert sie?
Was muss geregelt sein? Fragen und Antworten unter:
www.igmetall.de/tarif/faq-zur-vier-tage-woche



EVENTS

UNSER SOMMERFEST – DAS COMEBACK

WIR lassen es krachen!

Das Warten hat ein Ende: Nach drei Jahren Pause findet am 8. Juli endlich wieder das Sommerfest der IG Metall Wolfsburg auf dem Gelände des Reit- und Fahrvereins statt. Auf die Gäste warten viele Attraktionen, eine große Auswahl an Speiseständen und ein umfangreiches Konzertprogramm – ein Event für die ganze Familie! Der Eintritt zu dem Sommerfest ist kostenfrei.

Von 14 bis 18 Uhr können sich die Besuchenden beim Familienfest auf ein vielseitiges Programm freuen. Darunter befinden sich unterschiedliche Spielmodule für die kleinen Gäste und ein buntes Kleinkunstprogramm auf mehreren Neben Bühnen. Diverse Speise- und Getränkestände bieten die Möglichkeit, sich zu stärken. „Ich freue mich besonders darüber, dass auch die Wohnbezirke wieder mit

dabei sind und sich und ihre Arbeit vorstellen. Sie sind eine wichtige Säule der IG Metall“, betont der Zweite Bevollmächtigte Christian Matzedda.

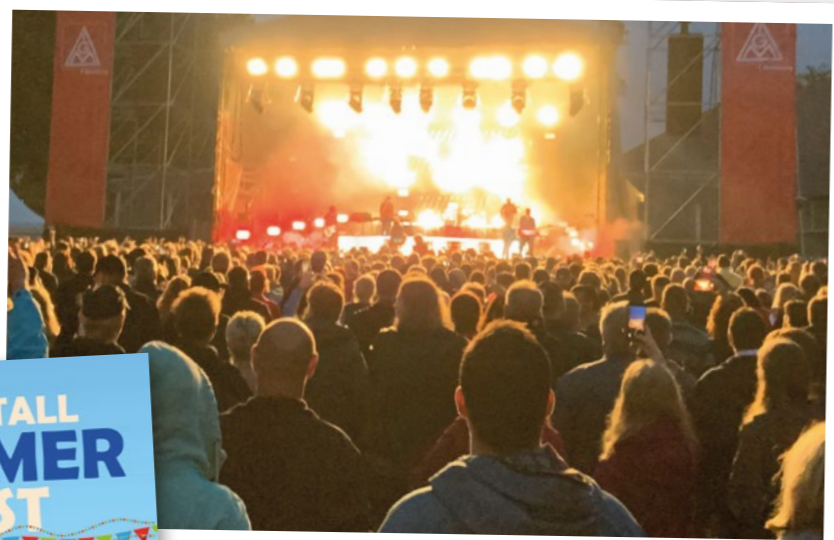
Das Abendprogramm auf der Hauptbühne startet gegen 18 Uhr. Die regionalen Bands Soultzyer, Don't Beat Bubu und Liveband SUNRISE werden dann ordentlich für Stimmung sorgen. Damit zwischen den Auftritten weiter getanzt werden kann, steht außerdem ein DJ bereit.

In diesem Jahr gibt es zudem eine Premiere. Erstmals wird das traditionsreiche IG Metall-Sommerfest als

Green Event stattfinden. Das bedeutet konkret, dass in allen Bereichen auf eine nachhaltige Umsetzung geachtet wird, um den CO₂-Fußabdruck der Veranstaltung so gering wie möglich zu halten. „Als Gewerkschaft sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst und werden zeigen, dass man auch unter den Herausforderungen der aktuellen Zeit durchaus verantwortungsvoll feiern kann“, so Matzedda.

WIR

Infos zum Sommerfest unter: www.igmetall-wob.de



OSTERMARSCH

WIR marschieren für den Frieden

Im Innenhof des Gewerkschaftshauses gibt es sozusagen ein Archiv der letzten Wolfsburger Ostermärsche. Seit 2014 dokumentiert dort die Wolfsburger Künstlerin und Antifaktivistin Mecki Hartung mit kleinen

Tontafeln die durchgeführten Märsche und Kundgebungen. Nun ist auch der 8. Marsch am 8. April 2023 ergänzt worden. Die beiden Leerstellen für 2020 und 2021 markieren die Corona-Zwangspause.

„Ich freue mich, dass die wichtige Tradition der Ostermärsche, deren Grundstein 1960 in Bergen-Belsen gelegt wurde, weitergeführt wird“, so Mecki. In schwierigen Zeiten wie heute konnten unter der Losung „Kriege beenden, den Frieden gewinnen!“ viele Wolfsburger*innen vereint auf die Straße gehen.

„Wie man sieht, ist auf dem Betonsockel noch viel Platz ... der Weg zum Frieden ist lang.“



1. MAI IN WOLFSBURG

WIR demonstrieren Stärke

Rund 4500 Menschen sind am 1. Mai dem Aufruf der IG Metall und des DGBs gefolgt. Sie haben in Wolfsburg am traditionellen Demonstrationsszug und der Kundgebung auf dem Rathausplatz teilgenommen und damit die Stärke der Arbeitnehmerschaft demonstriert.

Angeführt von den drei Geschäftsführern der IG Metall Wolfsburg, Flavio Benites, Christian Matzedda und Matthias Disterheft sowie dem Landesminister für Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs, der Landtagsabgeordneten Kirsikka Lansmann, Bürgermeisterin Angelika Jahns und natürlich den beiden Gastrednern Hans-Jürgen Urban, Mitglied des Bundesvorstandes der IG Metall, und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil, setzte sich der Demonstrationsszug um 10 Uhr am Gewerkschaftshaus in Bewegung. Auf dem Rathausplatz warteten weitere Wolfsburger auf den Beginn der Kundgebung. „Es ist toll, aber vor allem auch wichtig, so viele Menschen gemeinsam für Werte wie Demokratie, Solidarität, Frieden und soziale



Gerechtigkeit auf die Straße gehen zu sehen“, so Flavio Benites.

„Wir wollen aus der ökologischen Transformation eine sozial-ökologische machen! Schutz von Natur und Beschäftigung – das kann, das muss zusammengehen“, betonte Urban. Um die dafür benötigten öffentlichen Investitionen in Milliardenhöhe zu stemmen, brauche Deutschland eine Abgaben- und Steuerpolitik, „die das Geld dort abholt, wo es im Übermaß vorhanden ist“, forderte er.

Hubertus Heil betonte die Bedeutung der Mitbestimmung und der Gewerkschaften. „Unsere Region hat der IG Metall viel zu verdanken.“ Um Tarifflucht und gleichzeitig Fachkräftemangel zu bekämpfen, kündigte Heil ein Gesetz an, nach dem Aufträge des



Bundes nur noch an Unternehmen vergeben werden sollen, die an Tarifverträge gebunden sind.

Alle Redner verurteilten in ihren Beiträgen den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine auf Schärfste und forderten gleichzeitig eine Verstärkung der diplomatischen Friedensbemühungen. Besonders lautstark und spektakulär unterstützt durch Konfetti-Kanonen formulierte die IG Metall Jugend ihren Wunsch nach einem Ende des Konflikts. „Wir wollen eine Zukunft, in der man in Frieden leben möchte und kann“, sagte Daniel Stepanov aus der Jugend- und Auszubildendenvertretung von Volkswagen.

„SOLIDARITÄT IST DIE DNA VON WOLFSBURG.“

Flavio Benites



MIT DEM MOTORRAD ZUM GLÜCK

WIR gegen Depression



Motorradfahren und dabei etwas Gutes tun – das ist die Idee, die hinter dem sogenannten Fellows Ride steckt. Das Konzept ist simpel: Motorradfreunde treffen sich zu einer gemeinsamen Demonstration auf ihren Maschinen und sammeln dabei Geld für die Depressionshilfe. In Wolfsburg fand das noch relativ neue Phänomen am 17. Juni mittlerweile schon zum zweiten Mal statt. Organisiert wird es von IG Metall-Mitglied Nelson Pinheiro.

„Unser Ziel ist es, mit der Aktion Spenden zu sammeln aber vor allem Aufmerksamkeit für das Thema Depression zu erzeugen. Über 200 Motorradfahrer in Kolonne mit begleitendem Blaulicht – das sorgt auf jeden Fall für Aufmerksamkeit“, erklärt Nelson. Depressionen sind beinahe zur Volkskrankheit geworden. „So gut wie jeder ist entweder selbst betroffen oder hat einen Menschen in seinem Umfeld, der unter dieser Krankheit leidet“, sagt der 47-Jährige. Dennoch wird über

psychische Krankheiten noch oftmals zu wenig geredet.

Der Umgang mit dem Thema ist dabei global höchst unterschiedlich. Das hat der ursprüngliche Ideengeber und Initiator des „Fellows Ride“, Dieter Schneider, erlebt. 2014 muss Schneider einen herben Schicksalsschlag hinnehmen. Sein Sohn nimmt sich aufgrund von Depressionen das Leben. Für Schneider bricht eine Welt zusammen. Vor allem fragt er sich: Hätte er seinem Sohn helfen können? Zur Verarbeitung des Schmerzes steigt er auf sein Motorrad und reist um die Welt. „Er wollte dabei das Trauma verarbeiten und erfahren, wie in den verschiedenen Kulturen mit der Krankheit Depression umgegangen wird“, berichtet Nelson, der damals durch das Internet auf Schneider aufmerksam wird.

Aus den Reisen Schneiders entsteht ein Buch und eine Film-Dokumentation, in

Vorträgen berichtet er zudem seither von seiner persönlichen Geschichte und seinen Erlebnissen rund um die Welt. Eines der prägendsten war wohl die Teilnahme am „Black Dog Ride“ in Australien einer Motorradausfahrt zugunsten der Suizidprävention und Depressionshilfe und die Inspiration für den Fellows Ride.

Schneider organisiert die erste dieser Motorrademos 2021 in Würzburg. Schnell aber verbreitet sich die Idee. Nelson nimmt Kontakt zu Schneider auf, trifft ihn persönlich in Portugal und bietet ihm dort seine Hilfe an. 2022 organisiert er schließlich den ersten Wolfsburger „Fellows Ride“ zusammen mit der Robert-Enke-Stiftung. „Das war etwas völlig Unbekanntes – in einem anderen Land so etwas zu organisieren mit den ganzen Auflagen. Ich bin auf einige geschlossenen Türen gestoßen“, lacht der gebürtige Portugiese, der seit 2004 in Wolfsburg lebt und bei Volkswagen arbeitet.

Trotz mancher Widrigkeiten wird die Veranstaltung ein voller Erfolg. „Rund 200 Motorradfahrer haben teilgenommen. Wir haben 4000 Euro für die Robert-Enke-Stiftung und für die Selbsthilfegruppe KISS in Wolfsburg

gesammelt“, erinnert sich der 47-Jährige. Mit dabei waren unter anderem auch die Motorradfreunde „Worker Wheels“ der IG Metall Wolfsburg. „Mitzufahren war für mich selbstverständlich. Ich bin selbst von Depressionen betroffen und weiß, wie wichtig das Anliegen ist. Die Ausfahrt war ein wunderbares und beeindruckendes Erlebnis“, erzählt Thorsten Mislak von den „Worker Wheels“. „Die Veranstaltung passt zu den Werten der IG Metall. Es geht um Zusammenhalt und Solidarität“, ergänzt Torsten Felgentreu, „Worker Wheels“-Mitglied und politischer Sekretär bei der IG Metall Wolfsburg.



Torsten Felgentreu, Nelson Pinheiro und Thorsten Mislak (v.l.n.r.)

„EIN WUNDERBARES UND BEEINDRUCKENDES ERLEBNIS“

WIR INFORMIEREN



MITGLIEDERBONUS FÜR DIE KOLLEG*INNEN IN DER LEIHARBEIT

Leihbeschäftigte, die Mitglied der IG Metall sind, erhalten eine Extrazahlung zum Urlaubs- und zum Weihnachtsgeld, wenn sie länger als sechs Monate in ihrer Leihfirma beschäftigt sind. Die Extrazahlung von bis zu 350 Euro zum Urlaubsgeld könnt Ihr bis 30. Juni beantragen.

Dies gilt für Beschäftigte von Leihfirmen, die an die Tarife der DGB-Tarifgemeinschaft mit den Leiharbeitgeberverbänden BAP und iGZ gebunden sind, jedoch nicht für Verleihbetriebe, die keinen Tarif oder eigene Tarifverträge haben, etwa den Personaldienstleister Autovision, wo ein eigener Haustarif gilt.

Um die Extrazahlung zu erhalten, muss rechtzeitig ein persönlicher Antrag an den Verleiher gestellt werden.

Urlaubsgeld frühestens ab dem 19. Mai, bis 30. Juni (100 bis 350 Euro, je nach Beschäftigungsdauer bei der Leihfirma).

Weihnachtsgeld frühestens ab dem 19. Oktober, bis 30. November (250 bis 500 Euro).

Neu: Ab dem Weihnachtsgeld (November 2023) greift eine tarifliche Neuregelung: Dann sind nur noch 6 Monate Mitgliedschaft Anspruchsvoraussetzung. Das bedeutet, wer im Mai 2023 Mitglied geworden ist, hat bereits im November 2023 Anspruch auf die Extrazahlung zum Weihnachtsgeld.



WIR

Mehr zur Antragstellung: www.igmetall-wob.de

REGIONALES

ZUSAMMENHALT AUF ZWEI RÄDERN

WIR feiern 10 Jahre Worker Wheels

Gewerkschaft – das ist in Wolfsburg mehr als nur eine Zweckgemeinschaft. Eine der Gruppen, die das immer wieder unter Beweis stellt, sind die Metal-ler*innen der Worker Wheels. Die Motor-rad-Enthusiasten feiern in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum.

„Wir sind kein Biker-Club im klassi-schen Sinne. Wir sind einfach eine lockere Gemeinschaft von Menschen, die die Freude am Motorradfahren teilen“, erklärt Gründungsmitglied und Politi-scher Sekretär Torsten Felgentreu.

Rund 180 Mitglieder zählt das Netz-werk aktuell. Die meisten von ihnen sind Mitglied der IG Metall aber auch Angehörige oder Mitglieder anderer DGB-Gewerkschaften sind willkom-men. „Manche sind regelmäßig dabei, manche nur gelegentlich. Wir waren auch schon mal 200“, berichtet Thors-ten Mislak, der etwa ein Jahr nach der Gründung hinzustieß und zusam-men mit Felgentreu, Pierre Zörnig und Martin Haferburg im Organisations-team sitzt.

Das Team trifft sich regelmäßig, um Veranstaltungen zu planen und vor-zubereiten. Dazu gehört etwa das An-und Abgrillen im Gewerkschaftshaus oder der immer am ersten Freitag des Monats stattfindende Stammtisch im Hoffmannhaus in Fallersleben. „Da wird natürlich Benzin gequatscht“, lachen Torsten und Thorsten.

Und dann sind natürlich die gemeinsa-men Ausfahrten, die – demokratisch, wie es sich für Metaller gehört – bei

den Quartaltreffen besprochen wer-den. „Das kann eine Betriebsbesich-tigung, eine kleine Sonntagsrunde oder auch eine Mehrtagesfahrt sein“, erklärt Felgentreu. Oder auch die Teilnahme an Motorrad-Demos wie dem „Fellows Ride“ für die Depres-sionshilfe, der Mitte Juni in Wolfsburg stattfand.

„DA WIRD BENZIN GEQUATSCHT.“

Auch wenn bei Allem der Spaß im Vor-dergrund steht: Die Werte der IG Metall fahren stets mit. Rechte Ideologie ist selbstverständlich unerwünscht. Tole-ranz, Respekt, Vielfalt – dafür stehen die Worker Wheels. Der Zusammen-halt – das haben Motorradfahren und Gewerkschaft gemeinsam – steht an erster Stelle.



Diesen Zusammenhalt und ihre zehn-jährige Geschichte wollen die Worker Wheels nun am 30. September mit Live-Musik im Gewerkschaftshaus fei-ern. Genauere Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. „Wir freuen uns schon darauf, mit un-seren Freunden einen schönen Tag zu verbringen und auf die nächsten zehn Jahre anzustoßen“, laden Torsten und Thorsten herzlich ein.



WIR
Mehr hierzu:
www.igmetall-wob.de
⇒ Meldungen



Flavio Benites und Mitglieder der Worker Wheels



BETRIEBE

MEHR GELD UND PRÄMIE

WIR für HCL-Beschäftigte in Gifhorn

Es ist eine alt bekannte Regel: Das An-gebot bestimmt die Nachfrage. Beson-ders in Zeiten des Fachkräftemangels könnte man deshalb meinen, dass die händierend gesuchten IT-Kräf-te dementsprechend gut verdienen. Doch dem ist leider nicht immer so. In der EDL- und IT-Branche, in der Tarifver-träge längst nicht die Regel sind, gibt es zwischen den Betrieben und sogar oftmals auch innerhalb dieser starke Unterschiede bezüglich des Entgelts. Die IG Metall kämpft dort deswegen intensiv um tarifliche Standards – und stößt in der noch nicht allzu lang er-schlossenen Branche immer wieder auf Widerstand. Bei HCL Technologies in Gifhorn wurden nun trotz aller Wid-rigkeiten beachtliche Erfolge erzielt.

Die Beschäftigten beim IT- und Ent-wicklungsdienstleister erhalten ihren verdienten Inflationsausgleich und eine Entgelterhö-hung in Höhe des Tarifabschlusses auf der Fläche sowie bei Volks-wagen und den VW-Töchtern. Die vereinbarte Infla-tionsausgleichs-prämie sieht für alle Beschäftigte mit einem Brutto-Jah-reseinkommen von über 40 000 Euro insgesamt 2100 Euro vor. Diese wer-den von April 2023 bis Dezember 2024 in steuerfreien monatlichen Tranchen von 100 Euro ausgezahlt. Beschäftig-te mit einem Jahreseinkommen unter dieser Grenze erhalten zusätzlich zwei steuerfreie Extra-Zahlungen in Höhe



von 450 Euro im April 2023 und April 2024.

Die zum 1. Juli wirksam werdende Ent-geltherhöhung ist die erste allgemeine Lohnerhöhung bei HCL in Gifhorn seit Übernahme des ehemaligen Betriebs H&D durch den indischen Großkon-zern. Die Erhöhung erfolgt gestaffelt nach Verdienst. Heißt: Für alle Beschäf-tigten, die bisher unter 40 000 Euro im Jahr verdient hatten, bewegt sich die Erhöhung mit über 5 Prozent auf dem Niveau der Fläche. Für höhere Einkom-mensgruppen fällt die Steigerung klei-ner aus. Beschäf-tigte mit einem Jahreseinkommen von mehr als 150 000 Euro er-halten beispiels-weise nur 1,5 Pro-zent mehr Geld.

„DER EINSATZ DER IG METALL HAT SICH GELOHNT!“

„Die Angleichung war besonders angesichts des Fach-kräftemangels bitter nötig. Bei HCL verdienten sogar viele Beschäftigte aus dem IT-Bereich gerade einmal knapp über Mindestlohn. Fluktuation und Unzufriedenheit im Unterneh-men waren dementsprechend groß“, berichtet der zuständige Betriebsbe-treuer Türker Baloglu. „Die Kollegen

und Kolleginnen bei HCL leisten super Arbeit und haben sich diese Sonder-zahlung und Entgelterhöhung red-lich verdient. Leider hat die Unter-nehmensleitung das erst auf unser Drängen hin erkannt. Der Einsatz der IG Metall und des Betriebsrats hat sich gelohnt“, so Baloglu weiter.

WIR INFORMIEREN

KINDERFLOHMARKT

Wann? 26. August 2023 (10 - 16 Uhr)
Wo? Bürgerplatz – Vorsfelde

Der Wohnbezirk Wolfsburg-Ost möchte insbesondere Kinder als Käufer und Ver-käufer zum Flohmarkt am 26. August ein-laden. Die Verkaufsstände sind kostenlos. Zudem ist an diesen Tag eine Hüpfburg, Popcorn, Torwand und ein Glücksrad kostenlos im Einsatz.



WIR
Mehr Infos:
www.igmetall-wob.de



Unsere Werte sind
#UNVERHANDELBAR

Social Media, das sind leider nicht nur lustige Bilder und Kommunikation untereinander. Durch vermehrte Social-Media-Nutzung, vor allem bei jüngeren Menschen werden Hate Speech, die Gefahr von Filterblasen und Fake News immer präsenter. Das hat Auswirkungen auf unser privates und betriebliches Miteinander. Wir wollen uns diesem Thema annehmen.

#IGM
#IGMetall
#IGMWolfsburg
#Cybermobbing
#Wolfsburg



**EINFACH
BESSER
INFORMIERT** !



Die IG Metall präsentiert sich für euch in den digitalen Medien, um jederzeit die neuesten und interessantesten Informationen rund um die Gewerkschaftsarbeit zur Verfügung zu stellen.



IG METALL
@ Instagram



IG METALL
Wolfsburg



IG METALL
Niedersachsen und
Sachsen-Anhalt



IG METALL
Vorstand



IG METALL
@ facebook



IG METALL
Service